



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Infobrief des Jahres zuzusenden.

Bereits am 9. Januar erhielt die Gemeinde Wedemark (bei Hannover) das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Am 26. Januar erfolgte das mittlerweile zweite Halbzeitgespräch in Wolfsburg. Den Zwischenbericht finden Sie [hier](#). In Puchheim (bei München) trafen wir uns mit Bürgermeister und Verwaltung für eine Standortbestimmung und zur Vorbereitung des Aktionsplans. Außerdem wirft das internationale Treffen der nationalen Child Friendly Cities-Initiativen in Weil am Rhein (bei Basel) am 16. März 2017 seine Schatten voraus. Wir erwarten Vertreterinnen und Vertreter aus der Schweiz, Österreich und Frankreich.

Mehr dazu und einige andere Themen finden Sie in diesem Infobrief.

Viele Grüße

Ihr Team vom Verein Kinderfreundliche Kommunen

## Infos

Die Wedemark ist Kinderfreundliche Kommune

Halbzeitgespräch in Wolfsburg

Hilfreiche Webseite: [werkzeugbox.jugendgerecht.de](http://werkzeugbox.jugendgerecht.de)

Neue App: SeitenstarkChat-App

## Deutsches Kinderhilfswerk

Kinderreport Deutschland 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes

Offenes Treffen des BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Motto zum Weltspieltag 2017: „Spiel! Platz ist überall!“

Weltspieltag 2017 – Aufruf zur Teilnahme an der Riesenkreidebildaktion

Deutsches Kinderhilfswerk begrüßt Änderungen der Sportanlagenlärmschutzverordnung

## Deutsches Komitee für UNICEF

Fortbildungsprogramm „Kinderrechte lernen und leben“ der Kinderrechtesschulen Hessen

## Infos

Die Wedemark ist Kinderfreundliche Kommune

Am 9. Januar erhielt die Gemeinde Wedemark das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Sie ist bereits die dritte Gemeinde in Niedersachsen, die mit dem Siegel ausgezeichnet wurde. Die Siegelverleihung fand im Schulzentrum Campus W statt. Begleitet wurde die Veranstaltungen durch das Piano-spiel von Viola Braeske, die Band „Stark Strom“ trat auf und es gab einen Poetry-Slam. der Kinderchor „Sternenfänger“ sang einen Kinderrechte-Song. Bürgermeister Helge Zylinski begrüßte seine Gäste in der Wedemark. Dazu zählten neben der parlamentarischen Staatssekretärin Caren Marks,

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



die sich über die Auszeichnung ihrer Heimatgemeinde besonders freute, auch Holger Hoffmann, der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. In Bezug auf die neue Vorreiterrolle sprach sich Caren Marks u.a. für die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz aus: „Auch auf Bundesebene stärken wir die Kinderrechte, machen sie bekannter und wollen sie dort festschreiben, wo die Werte für unser Zusammenleben geregelt sind: im Grundgesetz.“

Holger Hoffmann betonte den engagierten Aktionsplan der Wedemark und hob hervor, dass sie bundesweit die erste Kommune ist, die ein Kinderrathaus errichten will. Außerdem begrüßte er, wie Kinder und Jugendliche bereits bei der Entwicklung der Maßnahmen mitwirkten und auch zukünftig ihre Umsetzung verfolgen werden.

Der Sachverständige Dr. Richard Schröder begrüßte die starke Betonung von Strukturen in Politik und Verwaltung, die eine langfristige und nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderfreundlichkeit möglich machen. Gemeint sind unter anderem die Einrichtung einer/s hauptamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten, die thematische Schulung von Verwaltungsmitarbeiter/innen und die Einbeziehung der politisch Verantwortlichen.

„Mit der Bewerbung für das Siegel 'Kinderfreundliche Kommune', dem Prozess, der daraufhin in unserem Aktionsplan mündete und der Siegelverleihung, dokumentieren wir, dass wir Kinderrechte ernst nehmen und auch die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde stärken wollen“, sagte Bürgermeister Helge Zylinski.

Wir gratulieren der Gemeinde Wedemark zu der Auszeichnung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

[zum Anfang](#)

## Halbzeitgespräch in Wolfsburg

Am 26. Januar 2017 fand in der Stadt Wolfsburg das Halbzeitgespräch zur Umsetzung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ statt. Oberbürgermeister Klaus Mohrs, die Kinderbeauftragte Katrin Binus und Anne Lütkes, Vorstandsmitglied des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen“, begrüßten die Anwesenden im Haus der Jugend. Im ersten Teil der Zwischenprüfung stellten die Kinder und Jugendlichen ihre zahlreichen Beteiligungsprojekte vor. Dazu zählten u.a. das Rollenspiel Ratsitzung, ein Spielnachmittag mit geflüchteten Kindern sowie die Pflanzung eines Apfelbaums. Anschließend gab es einen „Gallery Walk“, wo einige Projekte der neuen Partizipationsbegleiterinnen und -begleiter vorgestellt worden sind.

Diese hat Wolfsburg im Rahmen eines eigens für die Stadt entwickelten Konzepts ausgebildet. Unter den Projekten waren unter anderem auch Spielplatzplanungen, die sie zusammen mit Kindern und Jugendlichen entworfen haben. Im zweiten Teil der Zwischenprüfung sind alle Beteiligten in den gemeinsamen Dialog getreten. Die Sachverständigen, das Kinder- und Jugendbüro und Mitglieder des Vereins „Kinderfreundliche Kommunen“ tauschten sich mit den insgesamt 22 Kindern und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 8 und 27 Jahren zum Umsetzungsstand des Vorhabens aus. In Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeit durch den seit Oktober 2015 eingeführten Kinderbeirat sagte ein Kind, dass es hier die Chance sehe, Kritik zu üben, wie zum Beispiel am Schulessen. Ein anderes Kind machte deutlich, dass es ihm um die Stadt gehe, zu der es sich schließlich Gedanken machen müsse.

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



Wichtige Themen waren das Fahrradfahren und die Verkehrssicherheit sowie der ÖPNV. Gelobt haben die Kinder das Jugendhaus Ost, das einen diskriminierungsfreien Raum schafft und auch Kinder unter 14 Jahren einlädt, sich dort zu treffen.

Den Zwischenbericht finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

### Hilfreiche Webseite: [werkzeugbox.jugendgerecht.de](http://werkzeugbox.jugendgerecht.de)

Für die Webseite stellte sich die Koordinierungsstelle „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft folgende Fragen: Wie gestaltet man einen Ort jugendgerechter? Wie lässt sich Jugendbeteiligung etablieren? Wie lassen sich nachhaltige Strukturen für Jugendgerechtigkeit aufbauen? Wie bleibt die Kommune ein Lebensraum zum Wohlfühlen? Und wer unterstützt Jugend bei der Zukunftsgestaltung?

Auf der Webseite [werkzeugbox.jugendgerecht.de](http://werkzeugbox.jugendgerecht.de) finden Sie eine hilfreiche Auswahl an Werkzeugen, die bei der Beantwortung dieser Fragen helfen sollen. In vier Handlungsfeldern werden praktische Methoden, theoretisches Hintergrundwissen und Argumentationsstützen empfohlen.

Die Webseite finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

### Neue App: SeitenstarkChat-App

Seit dem 24. Januar 2017 per SeitenstarkChat auch als App vom Smartphone und Tablet erreichbar. Das Ziel der App ist es, gezielt die Medienkompetenz in der Onlinekommunikation zu stärken und die Kinder für die Kommunikation in nichtmoderierten Räumen, wie zum Beispiel Messengern, vorzubereiten. Kinder können neben der Webversion im medienpädagogisch betreuten und geschützten Lernraum direkt über die SeitenstarkChat-App miteinander kommunizieren. Dabei lernen die Kinder auch, wie sie kontrovers über Themen im Netz schreiben können, ohne dass es beleidigend wird. Die App ist zusätzlich ins Arabische übersetzt worden, sodass arabischsprachigen geflüchteten Kindern und Jugendlichen der Einstieg in den Chat erleichtert wird. Der Seitenstark-Chat kann so auch als Deutschlern-Tool genutzt werden. Seit Februar soll es regelmäßige Übersetzungschats geben, in denen sich deutsch- und arabischsprachige Kinder direkt in ihrer jeweiligen Erstsprache miteinander austauschen können.

Gefördert wird der Seitenstark-Chat mit seinen Weiterentwicklungen von der Bundeszentrale für politische Bildung. Kernthema des Projektes in 2016 und 2017 ist die Integration und Partizipation durch mobile, sichere Online-Kommunikation für Geflüchtete und Kinder aus Deutschland.

Die App ist für das Android im Google-Playstore verfügbar.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes

## Deutsches Kinderhilfswerk

### Kinderreport Deutschland 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes

#### Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen dringend geboten

Nur rund zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland (64 Prozent) traut der heutigen Generation der Kinder und Jugendlichen zu, als Erwachsene Verantwortung für den Erhalt unserer Demokratie zu übernehmen. Dabei steigt das Zutrauen mit zunehmendem Alter und steigendem Einkommen deutlich an. Ein Drittel der Bevölkerung (33 Prozent) zweifelt an der Demokratiefähigkeit der nachfolgenden Generation. Das sind zentrale Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage von infratest dimap im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Kinderreport Deutschland 2017.

Beim Blick auf die Anhängerschaft der aktuell wichtigsten politischen Parteien zeigt sich ein durchaus differenziertes Bild. Das größte Vertrauen in die Jugend haben in dieser Frage die FDP-Anhänger/innen (84 Prozent) und Grünen-Anhänger/innen (78 Prozent), während SPD-Anhänger/innen (69 Prozent) und Unions-Anhänger/innen (66 Prozent) nur knapp über dem Bevölkerungsdurchschnitt liegen. Deutlich skeptischer in Bezug auf die Demokratiefähigkeit von Kindern und Jugendlichen zeigen sich AfD- (58 Prozent) und Linke-Anhänger/innen (56 Prozent). Bei der Frage, wer hauptsächlich die Verantwortung dafür trägt, bei Kindern und Jugendlichen demokratische Überzeugungen und Fähigkeiten zu fördern, sehen 90 Prozent der Befragten Familie und Elternhaus in der Pflicht, 65 Prozent Schule und Kita. Mit weitem Abstand folgen in dieser Frage Sportvereine (12 Prozent), politische Parteien (10 Prozent), die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugendverbände (jeweils 7 Prozent).

„Die Vermittlung von Demokratiefähigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das geringe Vertrauen Erwachsener in die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, die Demokratie in Deutschland auch zukünftig zu bewahren, erfüllt uns mit Sorge. Gleichzeitig bietet der Kinderreport 2017 aber auch Hinweise auf Strategien zur Stärkung unserer Demokratie durch eine Förderung demokratischer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Wenn diese Förderung von nachhaltiger Wirkung sein soll, muss sie frühzeitig ansetzen und vor allem milieuübergreifend erfolgen“, betont Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

### Offenes Treffen des BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

am 17./18.03.2017 in Bremen

Das BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung ist ein bundesweites Netzwerk von Fachkräften aus dem Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung. Kinder und Jugendliche haben das Recht, dass sie an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Das BundesNetzwerk setzt sich dafür ein, dass diesem Recht sowohl in der Alltagspraxis als auch durch konkrete gesetzliche Bestimmungen zur Durchsetzung verholfen wird. Das Treffen richtet sich an Interessierte und Aktive aus dem Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung, Moderatorinnen und Moderatoren sowie Trainerinnen und Trainer. Es findet in diesem Jahr in Kooperation mit SpielLandschaftStadt e.V. und dem



LidiceHaus in Bremen statt. In thematischen Arbeitsgruppen werden im fachlichen Austausch Ansätze und Forderungen entwickelt, mit denen sich das BundesNetzwerk konkret zu beteiligungsrelevanten Themen positioniert; es werden Herausforderungen in der praktischen Beteiligungsarbeit diskutiert, Projekte vorgestellt, und ggf. kollegial beraten. Gleichzeitig bietet das Treffen viel Raum für freien Austausch sowie am zweiten Tag Input von Expertinnen und Experten zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[Einladung](#) (PDF)

[zum Anfang](#)

### Motto zum Weltspieltag 2017: „Spiel! Platz ist überall!“

„Spiel! Platz ist überall!“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28.05.2017. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, zu spielen und sich möglichst im gesamten Stadtraum frei bewegen zu können. Darauf will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ aufmerksam machen. Kommunen, Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag 2017 teilzunehmen.

„Die Bedingungen für Kinder in der Stadt werden zunehmend schlechter. Auch die Stadtplanung hat sich laut UN-Kinderrechtskonvention am Vorrang des Kindeswohls zu orientieren. Es ist an der Zeit, dass sich die Kinder und Jugendlichen den gesamten Stadtraum spielerisch zurückzuerobern. Der zehnte Weltspieltag in 2017 bietet hierfür die beste Gelegenheit“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Der Weltspieltag 2017 wird deutschlandweit zum zehnten Mal ausgerichtet. Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine witzige, beispielgebende und öffentlichkeitswirksame Spielaktion durchzuführen.

Anlässlich des Jubiläums des Weltspieltags und des dahinter stehenden „Bündnis Recht auf Spiel“ kommen nun regelmäßig Prominente und bekannte Fachleute zum Wert des Spiels zu Wort, den Anfang macht der bekannte Hirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther (das Interview finden Sie [hier](#)).

Weitere Informationen: [Aufruf und Projektanmeldung zum Weltspieltag 2017](#)

Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

### Weltspieltag 2017 – Aufruf zur Teilnahme an der Riesenkreidebildaktion

Unser gemeinsames Jubiläumsziel ist es, in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kommunen bundesweit riesige Kreidebilder mitten in den Städten entstehen zu lassen. Alle Kinder und Spielvertreter/innen sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer bespielbaren Stadt malerisch – gerne auf dem Marktplatz oder direkt vor dem Rathaus – zu verdeutlichen! Wie stellt ihr

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



euch eine Stadt vor, in der Kinder nicht auf ausgewiesene und begrenzte Spielräume verdrängt werden, sondern überall Platz zum Spielen haben? Werdet kreativ und setzt dem Recht auf Spiel an diesem Tag ein buntes und beeindruckendes Zeichen! Alle Akteur/innen, die bei unserer **Riesenkreidebildaktion** mitmachen und mit einem kostenlosen Starterset Straßenmalkreide unterstützt werden möchten, bewerben sich bitte formlos mit einer kurzen Projektskizze über [huebscher@dkhw.de](mailto:huebscher@dkhw.de). Anmeldeschluss für diese gesonderte Aktion ist der **15. April 2017**.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

### Deutsches Kinderhilfswerk begrüßt Änderungen der Sportanlagenlärmschutzverordnung

Das Deutsche Kinderhilfswerk begrüßt die Änderungen der Sportanlagenlärmschutzverordnung, die am 26. Januar 2017 beschlossen wurden. Aus Sicht des Verbandes ist mit den Änderungen der Lärm-Richtwerte für Ruhezeiten ein guter Anfang gemacht, um Sportanlagen besser als bisher nutzen zu können. Davon werden auch Kinder und Jugendliche profitieren. „Aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes sind aber weitere Änderungen dringend geboten. So brauchen wir eine Privilegierung von Kinderlärm auch auf Sportanlagen. Die seit 2011 im Bundes-Immissionsschutzgesetz geltende Regelung, wonach Kinderlärm in Kindertageseinrichtungen und auf Kinderspielflächen im Regelfall keine schädliche Umwelteinwirkung ist, muss auch auf Sportanlagen übertragen werden. Eine Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes sollte deshalb schnellstmöglich auf die Tagesordnung“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Gleiches hatten auch mehrere Sachverständige bei der Anhörung im Bundestag gefordert.

Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

### Deutsches Komitee für UNICEF

#### Fortbildungsprogramm „Kinderrechte lernen und leben“ der Kinderrechtesschulen Hessen

Was bedeuten Kinderrechte für den Unterrichtsalltag, die pädagogische Haltung und das Miteinander an der Schule? Alle Schulen im Modellschulnetzwerk für Kinderrechte Hessen haben dafür ein ganzheitliches Leitbild entwickelt und eigene Schwerpunkte gesetzt – z. B. Kinderrechte und Umwelt, Konfliktlösung, Peer-Lernen, Beteiligung in Klassenrat und Schülerparlament, Projekte oder eigenverantwortliches Lernen. Im Fortbildungsprogramm „Kinderrechte lernen und leben“ laden sie zu Hospitationen und Erfahrungsaustausch ein. Von März 2017 bis Juni 2018 finden zehn Veranstaltungen statt. Eingeladen sind Lehrkräfte, Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, Studierende, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Eltern(vertretungen) und Multiplikator\_innen aus der Kommune.

Das Modellschul-Netzwerk für Kinderrechte Hessen (seit 2010) ist ein Programm von Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie e. V. gemeinsam mit: UNICEF Deutschland und Ann-Kathrin-

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes



Linsenhoff-UNICEF-Stiftung, Zukunftsstiftung Bildung, Deutsches Kinderhilfswerk, Hessisches Kultusministerium und HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD). Mehr: [www.makista.de/schulnetzwerk](http://www.makista.de/schulnetzwerk)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[zum Anfang](#)

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine Mail an [heinze@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:heinze@kinderfreundliche-kommunen.de).

Eine Initiative von



Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vorsitzende: Anne Lütkes